

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

4.9.1817 (Nr. 245)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 245. Donnerstag, den 4. September. 1817.

Baiern. (München, Bamberg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hessen. (Mainz.) — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. (Ankunft des Obersten v. Massenbach zu Berlin. Uaruben zu Breslau.) — Rußland. — Spanien. — Amerika (spanisches). — Baden.

Baiern.

München, den 30. Aug. Laut unseres heutigen Regierungsblatts haben Se. Maj. unterm 5. Mai d. J. Ihren Gen. Lieut. Peter de la Motte, in billiger Würdigung vielfacher, dem kön. Hause und dem Vaterlande geleisteter Dienste, und Ihren Generalmajor Karl von Dieß, in Rücksicht seiner in dem letzten Feldzuge für Fürst und Vaterland geleisteten Dienste und bewiesenen ausgezeichneten Tapferkeit, samt allen ihren rechtmäßigen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts, in den Freiherrnstand des Reichs zu erheben geruht.

Bamberg, den 31. Aug. Heute trennte sich der bisherige k. Appellationsgerichtspräsident, und nunmehrige geheime Staatsrath, Freiherr v. Eckendorf, von der Stadt Bamberg, nicht aber von der innigen Anhänglichkeit und Liebe ihrer Bewohner, in deren Andenken er unvergeßlich bleiben wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 2. Sept. H. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar befinden sich noch hier. Sie haben gestern bei dem kais. russ. Gesandten, Freiherrn von Anstett, gespeist. — Der mehrmalen erwähnte Familien- und Selbstmörder Moog war nicht aus dem Mecklenburgischen, wie neulich irrig gesagt worden, sondern aus Kolberg gebürtig. — Der ehemalige kön. preuß. Gesandte zu London u. Freih. von Jacobi-Klöß, ist zu Anfang Jul. zu Dresden gestorben.

Hessen.

Mainz, den 31. Aug. Am 26. Morgens sind Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Paul von Württemberg,

welche sich während einiger Zeit bei Ihrer Frau Schwester, der Herzogin von Nassau, zu Biberich zum Besuche aufgehalten hatte, mit ihren beiden Prinzen Friederich und August und den Prinzessinnen Charlotte und Pauline von hier nach Paris abgereist. Die beiden kleinen Prinzen waren Abends zuvor von Wilhelmshad hierher gekommen, wo ihr Hr. Vater, des Prinzen Paul königl. Hoh., sich noch eine kurze Zeit zu verweilen gedenken.

Württemberg.

Stuttgart, den 3. Sept. In den hiesigen Zeitungen liest man heute: „Unsere Stadt sieht durch die Milde des Königs der nahen Befriedigung eines ihrer dringendsten Bedürfnisse entgegen. Schon längst hatte man die Mangelhaftigkeit der öffentlichen Krankenanstalten gefühlt, und allgemein war die Nothwendigkeit der Erbauung eines neuen Kranken- und Gebäuhauses anerkannt. Die Unzulänglichkeit der Hilfsmittel hinderte aber die Ausführung. Diese Schwierigkeit ist nun durch die Großmuth des Königs gehoben. Se. königl. Maj. haben aus höchstlicher Privatkasse die Summe von sechszigtausend Gulden als Beitrag zur Erbauung eines neuen, allen billigen Forderungen entsprechenden Kranken- und Gebäuhauses bewilligt, das außerhalb der Stadt auf einem seiner Bestimmung angemessenen Platze errichtet werden soll. Solche Entschlüsse der reinsten Mildthätigkeit und des edelsten Sinnes für alles Gemeinnützige bedürfen wohl keiner Lobrede.“

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. Aug. In diesen Tagen

ist der neue span. Minister am hiesigen Hofe, Dznardy Dznierdo, hier eingetroffen. — Jetzt fangen die Schiffe wieder an, nach Westindien abzugehen. Die vorige Mernde daselbst soll, dem Vernehmen nach, nicht so schlecht ausgefallen seyn; weil aber der Absatz des Zuckers an die Amerikaner (obgleich unerlaubt) den Pflanzern ungleich vortheilhafter ist, so konnten die dänischen Schiffe nur wenig bekommen. — Eine kön. Verordnung befiehlt, daß alle Strohdächer in den dänischen Städten längstens bis zum 31. Jul. 1820 abgenommen, und durch Ziegeldächer ersetzt seyn sollen.

Frankreich.

Paris, den 31. Aug. Gestern wurde dem Könige der Marschall Davoust vorgestellt. Man versichert, daß er heute den Marschallsstab aus den Händen Sr. Maj. empfangen werde. — Gen. DeBelle, der, nachdem ihm der König die gegen ihn ausgesprochene Todesstrafe erlassen hatte, zu Besançon in gefänglicher Verwahrung gehalten wurde, hat nun, auf Verwendung des Herzogs von Angoulême, seine völlige Begnadigung und Freilassung erhalten. — Der Hr. Graf von Muppin hat heute Paris verlassen. Der Herzog von Reggio begleitet ihn bis an die Gränze. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68½, und die Bankaktien zu 1370 Fr.

Niederlande.

Brüssel, den 29. Aug. Eine hiesige Zeit. meldet heute: Se. h. Durchl. der Herzog von Nassau sind vorgestern hier angekommen, und in dem Hotel Bellesue abgestiegen. Man sagt, daß der kais. russ. Botschafter am nämlichen Tage das Königreich verlassen habe.

Oesterreich.

Wien, den 28. Aug. Vor einigen Tagen traf hier die Nachricht ein, daß der regierende Fürst von Starhemberg, der sich seit einiger Zeit zu Esferding, dem Hauptort seiner Herrschaften, ober Linz an der Donau, befindet, auf seinem Schlosse daselbst, das mit einem neuen, noch nicht ganz vollendeten Balkon versehen wird, auf diesen Balkon getreten, samt demselben herabgestürzt sey, und sich mehrere Beinbrüche nebst andern Beschädigungen zugezogen habe. — Hr. Werner, der sich während seines Aufenthalts allhier im Winter 1815 durch seine Predigten bei den damals anwesenden zahlreichen

Fremden sowohl, als Einheimischen, so vielen Beifall erworben, ist am 25. d. aus Janow in Podozien, wo er sich bei einer angesehenen polnischen Familie aufgehalten hatte, während öffentliche Blätter ihn zu Frankfurt zum Protestantismus zurückkehren ließen, wieder hier angelangt. Er gedenkt diesen Winter bei uns zu verweilen. — Bei Brumow in Mähren, einer Herrschaft des Grafen Illeschazy, dem auch die im nahen Ungarn gelegene Herrschaft Trentschin gehört, sollen an den Karpathen von einem Rordonshauptmann und einem Gastwirth abermals Goldminen entdeckt worden seyn, die alles, was man bisher von reichlicher Ausbeute weiß, weit übertreffen sollen. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 311 1/2, und zu 308½ zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 314.

Prag, den 26. Aug. Der k. k. Gen. Feldmarschall, Fürst v. Schwarzenberg, und der kön. preuß. Gesandte, Freih. v. Krusemark, sind, von Karlsbad kommend, hier eingetroffen.

Preussen.

Berlin, den 26. Aug. (Fortf.) Der bekannte Oberst v. Massenbach, welcher zu Frankfurt am Main auf königl. preuß. Requisition arretirt worden, traf in Begleitung des preuß. Infant. Hauptmanns Kölchen gestern hier ein, stieg im Hotel de Russie ab, und wurde heute früh, begleitet von einem Genédarmerieoffizier, nach der Festung Küstrin gebracht. Man glaubt, er werde späterhin nach Kolberg abgeführt werden. — 11 Personen, welche wegen mutmaßlicher Brandstiftung im Theatergebäude gefänglich eingezogen waren, sind, nachdem ihnen nichts erwiesen werden konnte, vor einigen Tagen in Freiheit gesetzt worden.

Breslau, den 23. Aug. In Folge unruhiger Auftritte, die heute Morgen wegen der Verhaftung einiger Bürger, welche man wieder hat befreien wollen, statt gefunden haben, und worüber man noch die nähern Aufschlüsse erwarten muß, ist von Seite der Regierung nachstehendes Publikandum erlassen worden: 1) Jeder Hauswirth hat die Hausthüren verschlossen zu halten, und dafür zu sorgen, daß kein Einwohner seines Hauses ohne dringende Noth ausgehe, imgleichen, daß die Fenster geschlossen bleiben. 2) Eltern, Lehrer, Herrschaften, Meister sorgen für das Zuhausbleiben der unter

ihrer Gewalt stehenden Personen. 3) Alle Wein-, Bier- und Brandweinstuben und Läden sind sofort zu schließen, und unter keiner Bedingung ist das Schenken berauscher Getränke erlaubt. 4) Nirgends dürfen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen mehr als drei Personen zusammenstehen oder auch nur Einzelne sich aufhalten. Wer dawider handelt, wird durch die Gewalt der Waffen, ohne alle Schonung des Lebens, vertrieben werden. 5) Jede größere Zusammenrottung wird durch schonungslosen Gebrauch des Geschützes zerstreut werden; das Militär wird zu diesem Behuf seine volle Gewalt gebrauchen. Hiernach hat sich ein Jeder zu achten, und die unausbleiblichen Folgen seines Dawiderhandelns lediglich sich selbst zuzuschreiben. Breslau, den 23. Aug. 1817. Königl. preuß. Regierung. (Nach Briefen aus Wien, wo die Nachricht von diesen unruhigen Ausritten am 27. Aug. durch Etsafette ankam, sollen dieselben durch Rekrutenaushebung veranlaßt worden seyn.)

R u ß l a n d.

In öffentlichen Nachrichten aus Warschau vom 20. Aug. liest man: Am 15. Jun. langte der General en Chef, Graf von Bennigsen, von seiner Inspektionsreise des sechsten Armeekorps wieder in seinem Hauptquartier zu Tulzyn an. Dieses Armeekorps steht unter den Befehlen des so äußerst verdienstvollen Generals Sabanejew, der in den leztern Feldzügen als Chef d'Etat Major bei der großen Armee unter dem Feldmarschall Fürsten Barclay sich rühmlichst ausgezeichnete, und war Brigadeweise in Lagern versammelt. Die Kantonnementsquartiere begreifen das Chersonsche Gouvernement, ganz Besarabien, den Theil der Moldau bis Choczim und einen Theil von Podolien. Der General, Graf von Bennigsen, hatte jede Ursache, mit dem Zustande der Truppen zufrieden zu seyn. Wie man vernimmt, hat derselbe seine zweite Inspektionsreise über das siebente Armeekorps, unter den Befehlen des Fürsten Gortschakoff, und die Reserven zu Anfang dieses Monats angetreten. Der General du Jour, Fürst Dbalansky, und der Oberst von Kkeloff, Adjutant Sr. Maj. des Kaisers, begleiten den General. Erstere Reise gab dem Major von Ehrenstein Gelegenheit, wichtige Materialien zu einem, dem Publikum angekündigten, Werke über russische und orientalische Gesteine zu

sammeln, indem er sehr viel schöne Gesteine zu sehen bekam.

E s p a n i e n.

In einem Schreiben aus Cadix vom 1. Aug. an ein Londner Handlungshaus heißt es: Wir glauben sie benachrichtigen zu müssen, um in ihren kaufmännischen Spekulationen sich darnachrichten zu können, daß im Sept. oder Okt. eine furchtbare Expedition aus Europa abgehen wird, um Buenos-Ayres anzugreifen; was ihnen aber am meisten auffallen wird, ist, daß diese Expedition im Einverständnis und unter Mitwirkung anderer Mächte, welche Spanien in dem Kampfe mit seinen Kolonien zu unterstützen sich anheischig gemacht haben, unternommen wird. — Nachrichten aus Corunna zufolge ist eine tunesische Golette, die, nach einigem Aufenthalt im dortigen Hafen, sich wieder in die See gewagt hatte, von einem bewaffneten Schiffe, das man für ein schwedisches hält, genommen worden.

A m e r i k a.

Ein Schreiben aus St. Thomas in der Londner Morning-Chronicle vom 26. Aug. sagt: Ein gestern von Augustura in der spanischen Guiana hier angekommenes Schiff versichert, daß bei seiner Abfahrt das Fort dieser Stadt in Flammen gestanden, und daß man daraus schliesse, daß die Stadt sich ergeben habe. Es wird hinzugesetzt, daß der Anführer der Independentes, Piar, bei Calabozo auf Morillo gestoßen, und den Sieg davon getragen habe; Morillo habe hierauf sich nach Caraccas zurückziehen wollen, dieses Vorhaben aber wieder aufgegeben, als er erfahren, daß eine Verstärkung von 1500 M. aus Spanien für ihn angekommen sey. Bei Abfahrt jenes Schiffs war auch das Gerücht verbreitet, daß Bolivar am Drenoko einen vollständigen Sieg erfochten habe ic. (Vergl. Nr. 242.) — Der Londner Courier vom nämlichen Tage will wissen, daß der Kapitän der engl. Brigg Beaver bei seiner Ankunft zu St. Martha in Neugranada von dem dortigen Kommandanten aufgefordert worden sey, sogleich sich wieder zu entfernen, indem der Bizelbnig den Befehl erlassen habe, kein engl. Schiff in den Häfen von Neugranada zuzulassen.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 3. Sept. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind | Witterung überhaupt. |
|------------|--------------------------------|-----------------------------|------------|---------|----------------------|
| Morgens 47 | 27 Zoll $11\frac{5}{8}$ Linien | $11\frac{4}{5}$ Grad über 0 | 50 Grad | Nordost | heiter |
| Mittags 3 | 27 Zoll $11\frac{5}{8}$ Linien | $20\frac{7}{8}$ Grad über 0 | 37 Grad | Nordost | ziemlich heiter |
| Nachts 111 | 28 Zoll 0 Linien | $14\frac{7}{8}$ Grad über 0 | 44 Grad | Nordost | heiter |

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 2. d. enthält eine höchste Verordnung vom 14. Aug., wodurch der die Abzugs- und Nachsteuerfreiheit betreffende Bundestagsbeschluss bekannt gemacht wird, um nach seinem ganzen Inhalt in dem Großherzogthum in der Maße zum Vollzug gebracht zu werden, daß dadurch den damit wohl vereinbarlichen ausgedehnteren Freiheiten, welche theils die Landesgesetze den großherzogl. Unterthanen in Hinsicht auf die Auswanderung zusprechen, theils die mit einzelnen deutschen Bundesstaaten schon früher geschlossenen oder künftig abzuschließenden besondern Freizügigkeitsverträge mit sich bringen dürften, kein Eintrag geschehen soll. — Einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 26. Aug. in dem nämlichen Blatte zufolge ist, in Ansehung des Abzugs zwischen den großherzoglichen und den vereinten nordamerikanischen Staaten, bestimmt worden, daß sich desfalls nach dem Grundsatz der Reziprozität zu achten, folglich, da jede diesen Staaten angehörige Person, welche auswandert, nicht nur über ihr Vermögen frei disponiren kann, sondern auch keinen Abzug oder andere ähnliche Abgabe davon zu entrichten verbunden ist, da ferner jede Erbschaft, welche einem Ausländer in diesen Staaten kraft der gesetzlichen Erbfolge oder nach einem Testament anfällt, ohne Abzug oder andere ähnliche Abgabe davon zurückzubehalten, den Erben ausgeliefert wird, mit alleiniger Ausnahme der zu der Hinterlassenschaft gehörigen Liegenschaften, als welche dem nächsten Erben, der ein nordamerikanischer Staatsbürger ist, und, wenn kein solcher vorhanden wäre, dem Staat zufallen, mit alleiniger Ausnahme des Bezirks von Pensylvanien, wo auch Ausländer die in der Hinterlassenschaft befindlichen Liegenschaften erben, eben dieses gegen nordamerikanische Angehörige zu beobachten sey.

Bickensohl. [Aufforderung.] Unterzeichneter gab am 25. Jul. einen Brief mit 7 fl., als einen milden Beitrag von der Gemeinde Bickensohl für die unglücklichen Lidolsheimer, adressirt: An das Pfarramt und die Vorgesetzten der Gemeinde Lidolsheim bei Graben, in Emmendingen frankirt auf die Post, und fordert nun die genannte Adresse hiermit auf, öffentlich oder privatim ein Recepiß über jene 7 fl. an ihn gelangen zu lassen.

Bickensohl, den 22. Aug. 1817.

Julius Eynold, Pfarrverweser,
bisher zu Bickensohl, jetzt zu Bickenschingen,
Bezirksamts Altbreisach.

Karlsruhe. [Parfümerie-Magazin.] Unterzeichneter hat die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu benachrichtigen, daß er in der langen Straße in dem Dürsch'schen Hause, der reformirten Kirche gegenüber, ein vollständiges Parfümerie-Magazin errichtet habe.

Darin findet man:

Alle mögliche Englische und Französische Seifen und Seifen-Tugeln;

Essence et Poudre de Savon;

Opiate und Zahnpulver;

verschiedene Zahnbürsten;

Pommades assorties, in Töpfen zu 1 Unze, 2 Unzen und 4 Unzen; bito mit Etiquetten, Blumen bezeichnend;

Odeurs assorties;

Esprits assortis, in Töpfen, gewöhnlichen Flaschen und feinen Flaschen;

Einfaches, geistiges, Ambro-, Lavendel- etc. Wasser;

Portugal-Wasser, in 1/2 Flaschen;

Kältesches Wasser 1ter Qualität, in Kisten, Rollen und vier-eckigen Flaschen;

Pate d'amandes;

Huiles antiques assorties, in großen und kleinen Flaschen, und überhaupt alles, was zu der feinen Parfümerie gehört.

Nächstens wird er einen Preiscurant, und darin noch viele Gegenstände, welche hier zu bemerken zu weitläufig gewesen wäre, bekannt machen.

Karlsruhe, den 29. August 1817.

G. Miraur, Parfumeur.

Kehl. [Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum in verschiedenen Sorten Spielkarten, feinen, halbfeinen, doppel- und einköpfigen, verspricht gute und schöne Waare, und jeden Auftrag im Kleinen wie im Großen pünktlich zu erfüllen.

Städtchen Kehl, den 24. Aug. 1817.

Friedrich Peter, Kartenfabrikant.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein lediges Frauenzimmer von guter Familie und gesetztem Alter, welche deutsch und französisch spricht, im Weißnähen und sonstigen häuslichen Geschäften gut erfahren ist, wünscht eine Stelle als Haushälterin oder Aufseherin in einem soliden Hause zu erhalten. Sie berücksichtigt mehr eine anständige Behandlung, als das Einkommen. Nähere Auskunft ist in der Erbprinzen-Straße Nr. 10 im unterm Stof zu erfahren.